

Final Cut of the Dead

Das Remake des japanischen Überraschungserfolges „One Cut of the Dead“ (2017) ist eine verblüffende Horrorkomödie – eine brillant strukturierte, teilweise vollkommen beknackte Handlung führt mit einem sensationellen Einstieg in die brutalsten Tiefen des Entertainment, in eine aberwitzige Trash-Welt voller Zombies und durchgeknallter Filmleute. Mit „The Artist“ und den „OSS 117“-Filmen hat Michel Hazanavicius als Autor und Regisseur schon mehrfach seine vielseitigen Talente bewiesen, dass es für ihn beinahe schwierig sein dürfte, sich selbst noch zu übertrumpfen. Hier gelingt es ihm spielend. Er und sein Team extrem spielfreudiger Darsteller machen aus der Komödie eine wilde und wüste Show, die in den ersten Minuten auf Uneingeweihte schockierend und

sehr irritierend wirken könnte. Aber nur Mut! Einfach dranbleiben und genau hinschauen – hier gibt es eine Menge zu sehen, und zwar durchaus Erstaunliches! Über die Handlung soll hier nur so viel gesagt werden: Es geht irgendwie um einen relativ erfolglosen Filmregisseur, der noch einmal eine Chance bekommt. Er soll im Auftrag einer japanischen Produktionsfirma einen Low-Budget-Zombiefilm drehen. Und wie das nun mal so ist: Es läuft nicht alles so, wie es laufen sollte. - Der Film ist ein außergewöhnlich unterhaltsames Gesamtpaket, ein sehr cooles Vergnügen und ein gelungenes Horror-Splatter-Spektakel, in dem keiner verschont wird.

Gaby Sikorski
Frankreich 2022, 112 Min + FSK 16
Drehbuch und Regie: Michel Hazanavicius mit Romain Duris, Bérénice Bejo, Grégory Gadebois, Finnegan Oldfield, Matilda Lutz

Anzeige

DOKUMENTATION

Vogelperspektiven

Die Situation für Vögel in Deutschland ist alarmierend und steht auch für die Auswirkungen der Klimakatastrophe in unserem Land: In den letzten 60 Jahren hat sich der Bestand der Vögel in der Bundesrepublik fast halbiert. Dennoch sind die Tiere für uns allgegenwärtig. Einige sind laut, andere singen melodisch, sie sind überall zu finden und präsentieren oft ihr schönes Gefieder. Jörg Adolph begleitet in seinem Do-

kumentarfilm den Ornithologen und Vorsitzenden des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern, Dr. Norbert Schäffer, bei seiner Arbeit

Deutschland 2022, 106 Min
Regie: Jörg Adolph



Anzeige

TANG WEI IN >DIE FRAU IM NIEBEL< · Illustration: risch-grafik.de



DOKUMENTATION

The North Drift – Plastik in Strömen

Wie unser Müll in die Arktis kommt

Auf einer entlegenen Insel mitten im Polarmeer machte Steffen Krones eine erstaunliche Entdeckung: Nebst anderem Müll fand er eine angeschwemmte Bierflasche aus einem deutschen Supermarkt. Von diesem Fund inspiriert entschloss sich der Filmemacher dazu, den Weg des Plastikmülls von seiner Heimatstadt Dresden aus bis in die Arktis nachzuverfolgen. Dazu wirft er mit GPS-Sendern ausgestattete Bojen in die Elbe. Tatsächlich treiben vier der „Drifter“ bis in den Atlantik. Krones reist zu den Fundorten, die Hotspots der Vermüllung sind. Unterfüttert wird das Experiment

Cinema FOR FUTURE

von Gesprächen mit Expertinnen und Experten, darunter Ingenieure, eine Meeresbiologin oder eine Tiefseeforscherin.

FSK 0, empfohlen ab 10
Deutschland 2022, 92 Min
Regie: Steffen Krones

Termine: 03.02. 16:30 + 17.02. 18:30



Stellenausschreibung

Wir suchen ab sofort eine/n **Assistentin/Assistenten der Theaterleitung** mit Schwerpunkt Haus- und Kinotechnik.

Schriftliche Bewerbungen bis zum 25.02.2023 an: info@metropolkino-gera.de

Bewerbungsgespräche finden im März 2023 statt. Die Stelle steht ab 01.04.2023 zur Verfügung. Ausführliche Stellenbeschreibung unter: www.metropolkino-gera.de



Gute Filme
im ...



Februar

METROPOL

Das Kinojahr nimmt Fahrt auf und bietet neben der mysteriösen **Frau im Nebel** auch Potenzial zum Lachen. Das beginnt mit dem Griesgram **namens Otto**, geht weiter mit Gérard Depardieu und Pierre Richard in Bestform, ist saukomisch mit **Monsieur Thierry** bei dessen Versuch, alte Zeiten zu beschwören, und endet schließlich mit der Verfilmung von Joachim Meyerhoffs Bestseller **Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war**. Alles keine Schenkelklopfer, sondern variantenreiche Versuche, das Leben zu überlisten oder wenigstens zu verstehen: mit feinem, intelligentem Humor, Herzenswärme und der nötigen Prise Selbstironie. Die krasseren Angebote finden Sie wie immer in unseren MEHRfilmen.

Wir sehen uns!

SONDERTERMINE

NEUE REIHE: **STREIFEN VON FUTURE**

03.02. 16:30 + 17.02. 18:30
DOKU The North Drift –
Plastik in Strömen

KAFFEE & KUCHEN KINO freitags 14:00

- 03.02. Caveman
- 10.02. Der Geschmack der kleinen Dinge
- 17.02. Akropolis Bonjour - Monsieur Thierry macht Urlaub
- 24.02. Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war
- 27.02. CINEMA LINGO
- 18:30 On sourit pour la photo/ Akropolis Bonjour ... (franz. OmU)
- 20:30 The Son (engl. OmU)

Alle Spielzeiten finden Sie hier:
www.metropolkino-gera.de
Anfragen für Vermietungen,
Sonderveranstaltungen und
Gruppenbuchungen an:
info@metropolkino-gera.de

Ein Mann namens Otto

ab 02.02. im METROPOL

Otto ist ein mürrischer, isolierter Witwer mit festen Prinzipien, strengen Routinen und einer kurzen Zündschnur, der jedem in seiner Nachbarschaft das Leben schwer macht. Dabei dient seine launische Art vor allem einem Zweck: Zu kaschieren, dass er nach dem Tod seiner Frau keinen Sinn mehr im Leben sieht. Gerade als es scheint, er hätte das Leben endgültig aufgegeben, entwickelt sich eine widerwillige Freundschaft mit seiner neuen Nachbarin Marisol. In ihr scheint Otto eine ebenso ebenbürtige wie auch schlagfertige Sparringspartnerin gefunden zu haben. Nach und nach macht Otto eine subtile Veränderung durch ...

Nach dem Bestseller von Fredrik Backman und dem schwedischen Film von 2015, nun die US-Version mit Tom Hanks. Der grießgrämige Menschenfeind mit Potential zur Veränderung ist seine Rolle!

USA, Schweden 2022, 126 Min
Regie: Marc Forster
Mit Tom Hanks, Mariana Trevino, Jon Osbeck

Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war

ab 23.02. im METROPOL

Die Kindheit des siebenjährigen Joachim, der mit seiner Familie in einer Villa auf dem Gelände einer Kinder- und Jugendpsychiatrie lebt, ist nicht alltäglich. Joachims Vater ist der Direktor der Klinik. Unter den Patienten fühlen sich Joachim und sein Vater am wohlsten. Die Patienten sind ihre Freunde. Auf die Gesellschaft der „Normalen“ können sie verzichten. Joachims Mutter geht es anders. Sie sehnt sich nach einem mondäneren Umfeld und trauert ihren Jugendabenteuern in Italien nach. Erst nach und nach erkennt Joachim, dass sein Familienidyll ein fragiles Konstrukt ist. - Basiert auf dem gleichnamigen Roman von Joachim Meyerhoff aus dem Jahr 2013.

Deutschland 2022, 116 Min
Regie: Sonja Heiss
mit David Striesow, Arseni Bultmann, Laura Tonke

METROPOL
Kino Gera · Leipziger Straße 24
ÖPNV: Straßenbahn Linie 3
Infos: www.metropolkino-gera.de
Kinokasse: (0365) 20 44 84 60

Anzeige

NACH DEM GEFIEHRTEN BESTSELLER VON JOACHIM MEYERHOFF

WANN WIRD ES

ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR

73^{te} Internationale Filmfestspiele Berlin Generation

EIN FILM VON SONJA HEISS
AB 23. FEBRUAR IM KINO

Der Geschmack der kleinen Dinge

ab 09.02. im METROPOL

Gérard Depardieu als der berühmte Star-Koch Gabriel erhält gerade seinen dritten Stern und tönt stolz bei der Preisverleihung: „Glücklich bin ich nur über meinen Töpfen“. Doch seine Ehefrau hat den Appetit längst verloren und wird noch am gleichen Abend mit ihrer Affäre (ausgerechnet einem Restaurantkritiker!) durchbrennen. Zum Glück gibt es für den deprimierten Koch den guten Ratgeber Rufus, gepielt von Kult-Mime Pierre Richard, der mit seinen 88 Jahren noch immer den Schalk im Nacken hat. Er erinnert seinen Freund an dessen einstige Faszination für asiatische Gewürze, vor allem jenes Umami, die fünfte Geschmacksrichtung neben süß, sauer, salzig und bitter. Der deprimierte Meisterkoch fühlt sich wie elektrisiert und reist spontan ins ferne Japan, wo er seinen ehemaligen Koch-Kontrahenten trifft – Erleuchtung garantiert! Denn je näher er dem Geschmacksgeheimnis kommt, desto klarer blickt er auf die Fehler seines Lebens und zieht endlich Konsequenzen. Depardieu ist wie stets eine Klasse für sich, als echtes Sahnehäubchen erweist sich das Wiedersehen mit Pierre Richard. Eine cineastische Delikatesse: Bon appétit!
Dieter Oßwald

Japan / Frankreich 2022, 105 Min
Regie: Slony Sow
mit Gérard Depardieu, Pierre Richard, Sandrine Bonnaire, Akira Emoto, Zinedine Soualem

Akropolis Bonjour – Monsieur Thierry macht Urlaub

ab 16.02. im METROPOL

„Wann machen wir diesen Urlaub noch einmal?“ steht auf der Rückseite eines Fotos, eines von Tausenden, die Thierry Hamelin aufwändig digitalisiert – seine wichtigste, weil einzige Beschäftigung, seit er im Ruhestand ist. Das Foto zeigt ihn mit seiner Frau Claire und den beiden Kindern in Griechenland, 1998, als die Welt noch in Ordnung war. Damit ist jetzt Schluss, denn soeben hat Claire ihm mitgeteilt, dass sie sich scheiden lassen will. Thierry ist wie vom Donner gerührt. Inspiriert von dem Foto aus glücklichen Zeiten, entwickelt er die Idee, ihr den eigenen Wunsch mehr als 20 Jahre später zu erfüllen. Auf nach Griechenland! Tatsächlich gelingt sein Plan, auch die Kinder zum Mitkommen zu motivieren, doch als sie in der verträumten Hafenstadt ankommen, wird allen, bis auf Thierry, schnell klar, dass nichts mehr so ist, wie es einmal war. In seiner ersten Kinokomödie legt François Uzan gleich richtig los und entwickelt eine verzwickte Story, in der die Familienmitglieder von einer komischen Katastrophe in die nächste taumeln – dabei bleibt der Humor immer fein, die Wendungen intelligent und überraschend.
Peter Osteried
Gaby Sikorski

Frankreich 2022, 95 Min
Regie: François Uzan
mit Jacques Gamblin, Pascale Arbillot, Pablo Pauly, Agnès Hurte

Anzeige

DER SOMMER IST ZURÜCK
- AB 16.02. IM KINO!

EN FILM VON FRANÇOIS UZAN

AKROPOLIS BONJOUR

Monsieur Thierry macht Urlaub

“Man lacht sich kaputt!”
LE PARIEN

RADAR UNAGI CINE+ OCS france-tv france-cinéma BILDER HAPPY

Die Frau im Nebel

Hae-joon ist Polizist. Ein Mann, der seine Schlaflosigkeit meist zur Observation nutzt, der eine Wochenend-ehe führt, und der von seinen ungelösten Fällen besessen ist. Nun ermittelt er im Fall eines abgestürzten Bergsteigers. Aber ist er wirklich abgestürzt oder könnte seine aus China stammende Frau Seo-rae etwas damit zu tun haben? Er ermittelt, er beobachtet, er lässt sich von der Frau in seinen Bann ziehen. Ist es schon Liebe? Will er seine Frau verlassen? Kann aus einem vermeintlichen Mordfall tatsächlich etwas Gutes entstehen? Ein Film, der schwer greifbar ist, der so ist, wie die Wellen auf dem Meer – ruhig, manchmal heftig, oft überwältigend, aber immer wechselhaft. Wie die weibliche Hauptfigur. Es geht nur noch peripher darum, wer wen getötet hat und warum, mehr geht es um den allgegenwärtigen Verlust. Den eines geliebten Menschen, den eines Gefühls, den eines Lebens, das hätte sein können ... Über lange Strecken hängt man der Frage nach, was ihre Beweggründe sein mögen. Am Ende offenbaren sie sich, kontrastiert von einem Schlussbild, das den Zuschauer ebenso ratlos und verloren zurücklässt, wie die Hauptfigur.
Peter Osteried

Südkorea 2022, 139 Min, FSK 16
Regie: Park Chan-wook
mit Park Hae-il, Tang Wei, Lee Jung-hyun

DOKFILM DES MONATS

Sorry Genosse
Hedi und Karl-Heinz sind in derselben Stadt geboren, aber seine Eltern flohen mit ihm in den Westen, als er ein Jahr alt war. Doch als junge Menschen lernen Hedi und Karl-Heinz sich kennen und lieben, sie, Medizinstudentin aus der DDR, er, Student aus dem Westen. Eine Liebe, die eigentlich nicht sein darf, doch Karl-Heinz wäre sogar bereit, sich in die DDR einbürgern zu lassen. Die Stasi hegt Verdacht: Warum sollte ein Westler DDR-Bürger werden? Es muss einen anderen Weg geben - Hedis Flucht aus der DDR. Die beiden Protagonisten, die sich seit mehr als 50 Jahren lieben, erinnern sich. An die schönen Momente, aber auch an die schweren. Die des Abschieds. Die der Zweifel, der Ängste, der Sehnsüchte. Man merkt ihnen an, dass sie füreinander gemacht sind. Umso aufregender ist die Geschichte der Flucht, die oftmals hätte scheitern können, die aber glückte durch die Hilfe von engen Freunden, die selbst alles riskierten. Eine kleine, große Geschichte, die ein vielschichtiges Bild der 1970er Jahre zeichnet.
Peter Osteried

Deutschland 2022, 93 Min
Regie + Buch: Vera Brückner

MEHRfilm

Unruh

01. + 08.02. | 20:30

Man staunt nicht schlecht: In einem beschaulichen Schweizer Bergdorf anno 1877 schwärmen die Arbeiterinnen einer Uhrenfabrik vom internationalen Anarchismus und solidarisieren sich mit Streikenden aus Amerika. Nicht minder verblüffend, mit welcher Freundlichkeit sich hier sämtliche Figuren, Antagonisten inklusive, begegnen. Für die visuellen Wow-Effekte sorgt eine exquisit komponierte Bildsprache, die souverän zwischen kunstvollen Totalen und wahnwitzigen Großaufnahmen balanciert, derweil die Akteure irgendwo dazwischen mit atemberaubender Langsamkeit durch diese phänomenale Polit-Lovestory der poetischen Art führen. Rigorose Filmkunst: präzise wie ein Schweizer Uhrwerk und überraschend wie eine Wunder-tüte: „Clockwork Surprise“!

Schweiz 2022, 93 Min
Regie: Cyril Schäublin

Holy Spider

15. + 22.02. | 20:30

Mit seinem dritten Spielfilm wurde der in Dänemark lebende iranische Regisseur Ali Abbasi („Border“ 2019) zum zweiten Mal zu den Filmfestspielen von Cannes eingeladen, wo seine Mischung aus Serienkillerfilm und Sozialdrama im Wettbewerb gezeigt wurde. Basierend auf einem wahren Fall, der Anfang der Nuller Jahre die iranische Gesellschaft erschütterte, beschreibt Abbasi ein Land voller Vorurteile und patriarchalischer Strukturen, in der Frauen wenig und Prostituierte gar keinen Wert haben. Sein Film ist Anklage durch und durch. Wuchtig inszeniert und mit ungewöhnlichen Einblicken in die iranische Gesellschaft.

FSK 16, nur in OmU
Dänemark/Deutschland/Schweden/Frankreich 2022, 117 Min
Regie: Ali Abbasi

Kinderkino
im METROPOL

Die drei ??? –
Erbe des Drachen

ab 09.02. bei uns

Die drei ??? Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews reisen in den Sommerferien nach Rumänien, um ein Praktikum am Filmset von „Dracula Rises“ zu absolvieren, welches ihnen Peters Vater vermittelt hat, der bei der Produktion für die Spezialeffekte verantwortlich ist. Kaum in Transsilvanien angekommen, kommt es zu einer Serie mysteriöser Ereignisse auf dem alten Schloss von Gräfin Codrina, das dem Film als Kulisse dient. Die drei Detektive wollen herausfinden, was all das mit dem Verschwinden eines Jungen zu tun hat, der vor über 50 Jahren vom Erdboden verschwand. Dabei kommen die drei Freunde einer mysteriösen Bruderschaft und einem rätselhaften Untoten auf die Spur.

FSK 6 empfohlen ab 8
Deutschland 2023, 100 Min
Regie: Tim Dünschede

Wo ist Anne Frank

Das jüdische Mädchen Anne Frank erschafft 1942 ihre imaginäre Freundin Kitty, der sie zwei Jahre ihr berühmt gewordenes Tagebuch widmet. 75 Jahre später erwacht das sommersprossige, rothaarige Mädchen in Amsterdam zum Leben und begibt sich in einer ihr fremden Welt auf Spurensuche, die sie vom Hinterhaus bis zum Konzentrationslager nach Bergen-Belsen führt. Auf dieser Reise begleitet sie ihr Freund Peter, der eine geheime Unterkunft für Geflüchtete betreibt und ihr zeigt, mit welchen Nöten diese Menschen konfrontiert sind. Inspiriert von Annes Geschichte, möchte Kitty die Botschaft der Hoffnung und Toleranz an künftige Generationen weitervermitteln.

ANIMATION, FSK 6 empf. ab 8
Belgien, Frankreich 2021, 104 Min
Regie: Ari Folman



Filmkritiken aus www.programmkino.de · Mit freundlicher Genehmigung der AG Kino. Fotos: Verleiher